

Konzeption des Graftenhauses

Inklusionsprojekt „Jever für Alle“

Begegnungsstätte und Familienzentrum

Vorgeschichte:

Bis zum Jahr 2014 diente das „Johann-Ahlers-Haus“ an der Blank-Graft als Altentagesstätte als auch als Begegnungsstätte für viele Vereine, Verbände und anderweitige Gruppen. Aufgrund des „in die Jahre“ gekommen Hauses und des sich immer weiter verschlechternden Zustandes hat der Rat der Stadt Jever seinerzeit entschieden, hierfür einen Neubau mit ähnlichen allerdings auch weiteren Verwendungszwecken zu erstellen.

Im Jahre 2015 wurde das neue Haus an der Blank-Graft fertiggestellt. Im Rahmen eines öffentlichen Vorschlagswettbewerbes ist für das Haus die Bezeichnung „Graftenhaus“ gewählt worden.

Es beinhaltet heute im Erdgeschoss die Tourist-Information sowie eine Begegnungsstätte mit angrenzender Küche. Im Obergeschoss befinden sich weitere Büros, die unter anderem vom Seniorenbeirat und auch weiteren Gruppen genutzt werden können.

Zur Nutzung der Begegnungsstätte konnte die Lebenshilfe Wilhelmshaven-Friesland e.V. gewonnen werden, um hier unter anderem das Inklusionsprojekt „Jever für Alle“ zu konzipieren und aufzubauen. Die Lebenshilfe konnte hierbei von einer fünfjährigen Förderung durch die „Aktion Mensch“, insbesondere zur Finanzierung des erforderlichen Personals, profitieren. Die Stadt Jever hat sich im Rahmen einer regelmäßigen Reinigung als auch der Ausstattung der Räumlichkeiten mit eingebracht.

Mit Beendigung der jährlichen Förderung durch die Organisation „Aktion Mensch“ war es der Lebenshilfe nicht mehr möglich, die „Trägerschaft“ des Inklusionsprojektes als auch die Organisation der Begegnungsstätte insgesamt fortzuführen. Daher ging diese zum 01.02.2020 wieder auf die Stadt Jever über.

Zielsetzung:

Das Graftenhaus und hierbei insbesondere auch die Begegnungsstätte versteht sich als Haus für Jedermann, bietet Raum für Vereine, Verbände und Gruppen, Beratung für Hilfesuchende, generations- aber auch konfessionsübergreifende Angebote und verpflichtet sich dem Teilhabegedanken. Als solches soll das Haus stetig für Offenheit und Bürgernähe eintreten und als Aushängeschild der Stadt Jever unter dem

Projekttitel „Jever für Alle“ fungieren. Es dient damit allen Jeveranerinnen und Jeveranern als Ort der Begegnung und des sozialen Austausches auf allen Ebenen und für alle Altersgruppen. In diesem Sinne soll sich die Begegnungsstätte zudem zu einem Familienzentrum entwickeln in Anlehnung an die Kooperationsvereinbarung mit dem Familienservicebüro des Landkreises Friesland (FAMKI). Die diesbezüglichen Angebote werden bereits seit 2019 vom Landkreis Friesland jährlich bezuschusst und auch im Rahmen der Einbringung des dortigen Kinderservicebüros mit unterstützt.

Umsetzung und Organisation:

Die organisatorische Leitung als auch die Federführung insgesamt erfolgt ab dem 01. Februar 2021 seitens der Verwaltung der Stadt Jever, hier konkret durch die Abteilung 1 -Innerer Service, Jugend, Bildung und Soziales-, vorwiegend durch die hierfür jeweils bestellte Sozialarbeiterin bzw. den bestellten Sozialarbeiter der Stadt.

Unterstützt wird die Organisation und der Betrieb der Begegnungsstätte insbesondere durch die Lebenshilfe Wilhelmshaven-Friesland e.V., durch das FAMKI des Landkreises, sowie dem Seniorenbeirat der Stadt Jever.

Zudem sind Wünsche und Anregungen aller in der Begegnungsstätte agierenden jeverschen Vereine und Verbände zu berücksichtigen. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten zur Förderung der Angebotsvielfalt im Haus ist ausdrücklich gewünscht und vorgesehen.

Nutzung und Angebote:

Die Nutzung der Begegnungsstätte ist für Vereine, Verbände, Organisationen und sonstige Gruppen aus Jever kostenfrei. Sofern Bewirtungen oder ähnliches in Anspruch genommen werden möchten, sind diese zum Selbstkostenpreis zu vergüten.

Die Inanspruchnahme des der Begegnungsstätte angrenzenden Küchentraktes steht den jeweiligen Nutzern frei. Die Küche und deren Einrichtung ist stets pfleglich zu behandeln und bei Beendigung einer Veranstaltung wieder in einem sauberen Zustand zu hinterlassen.

Die Nutzung für kommerzielle Zwecke ist grundsätzlich ausgeschlossen. Gleiches gilt für die Inanspruchnahme der Räumlichkeiten für rein private Interessen.

Im Einzelfall und auf besonderem Antrag von Dritten zur Nutzung des Hauses entscheidet der Bürgermeister.

Die Stadt Jever ist bemüht und ausdrücklich aufgefordert, neben den rein gesellschaftlichen Angeboten auch Beratungsangebote in Kooperation mit öffentlichen und gemeinnützigen Anbietern zu schaffen. Dies gilt insbesondere für Angebote der Sozialverbände, für Selbsthilfegruppen für öffentliche Angebote im Rahmen des Sozial- und Behindertenrechtes als auch des Jugend- und Familienrechts.

Eine weitere enge Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Wilhelmshaven-Friesland e.V. sowie dem Kinder- und Familienservicebüro des Landkreises Friesland ist im Hinblick auf den Inklusionsgedanken ausdrücklich vorgesehen.

Die Nutzung der Begegnungsstätte erfolgt grundsätzlich konfessionsneutral und unparteiisch. Rein interne Zusammenkünfte der im Rat der Stadt Jever vertretenen Fraktionen und Gruppen sind hiervon ausgenommen.

Abschlussbestimmung:

Diese Konzeption ist von allen, insbesondere den regelmäßigen Nutzern der Begegnungsstätte, inhaltlich anzuerkennen. Im Übrigen vereinbaren alle Nutzer gegenseitige Rücksichtnahme und Unterstützung, um ein gedeihliches Miteinander im Rahmen des Betriebes der Begegnungsstätte zu gewährleisten.

Diese Konzeption ist als vorläufige Konzeption zu werten, da die geplanten Projekte Familienzentrum, Inklusion und „Jever für Alle“ noch in der weiteren Entwicklung stehen und sich sicherlich in Kürze auch weitergehende Sichtweisen und Handlungsspielräume ergeben, die ebenfalls in die Konzeption mit einzuarbeiten sind.

Jever, den 04.03.2021

Der Bürgermeister

Jan Edo Albers